

KOMMENTAR

DFl = Division Flute / DV = Division Violin

1 Readings Ground

Der Komponist dieses Stückes ist wahrscheinlich der königliche Geiger Valentine Reading. Die Fassung in der Division Flute ist eine Auswahl aus den 50 Variationen für Violine in Skordatur, die unter dem Titel „Chaconne“ von ihm in einem Manuskript (Christ Church Library Mus. MS 940) überliefert sind. Die ursprünglich von einer Variation zur nächsten variierte Baß wurde in DFl und DV durch einen einzigen „Ground Bass“ ersetzt, der allerdings zu keiner der Variationen paßt. Die hier abgedruckte Fassung entspricht dem Autograph, außer in den Variationen 1 und 15 sowie in der Jigg, wo der Baß vom Herausgeber rekonstruiert wurde.

Das Stück findet sich außer in allen Auflagen der DV auch in verschiedenen Manuskripten und in der Blockflötenschule von H. Salter, dort mit vielen Verzierungen versehen.

Var. 8, T. 2, 3: im Baß c, d—a—b.

Var. 12, T. 2, 3: siehe Var. 8.

Var. 12, 18: Die Bezeichnung „Jigg“ fehlt in DFl, findet sich jedoch in DV, genauso wie das Wiederholungszeichen.

2 Pauls Steeple

Dem Stil der Variationen nach zu urteilen wahrscheinlich das älteste Stück der Sammlung. Die erste Variation ist eine alte Balladenmelodie vom Beginn des 17. Jahrhunderts, auch unter dem Titel „The Duke of Norfolk“ bekannt.

Das Stück findet sich außer in allen Auflagen der DV (außer DV 1730) auch in „The Dancing Master“ (1651) und in „Elizabeth Rogers Her Virginall Book“ (1656).

Var. 5, T. 1, 5. und 8. Achtel: g”.

Var. 6: Taktvorzeichnung: 3.

Var. 6, T. 7: 7. Achtel: f”. 1. und 2. Viertel: Die Oberstimme zwingt zu einer Abwandlung des Basses: fis—g statt g—c.

Var. 6, T. 8: Schlußton: $\text{J}.$; C steht schon hier vor dem Schlußton und nicht erst zu Beginn von Var. 7.

Var. 8: Die tiefere von den beiden abgedruckten Versionen ist die originale. Die tiefe Lage klingt jedoch auf der Blockflöte, anders als auf der Violine, eher leise und undeutlich, was die Variation erfahrungsgemäß um ihre — sicher als stark intonierte — Wirkung bringt.

3 Faronells Ground

Variationen des französischen Geigers M. Farinel über das Folia-Thema, die ihn in England sehr bekanntgemacht haben. Die ersten beiden Variationen sind fast identisch mit der Oberstimme des „Air des Hautbois Les Folies d’Espagne“ von J. B. Lully.

Die Variationen 1, 2, 3, 5 versah Th. D’Urfey 1684 mit einem Text (einem Loblied auf Charles II), woraufhin das Stück auch als „Joy to Great Zesar“ oder „The King’s Health“ bekannt wurde.

DV alle Auflagen; Blockflötenschule von H. Salter; „Apollos Banquet“; „Beggar’s Opera“.

Var. 2, T. 12: fis statt f.

Var. 4, T. 4: fis statt f; T. 12: fis statt f.

Var. 6, T. 2: f statt fis; T. 3: a statt g.

Var. 9, T. 7: letztes Achtel: es; T. 8: f—es—f statt fis—e—fis.

„Ground Bass“ in DFl wie bei Var. 1.

4 Old Simon the King

Den ersten beiden Variationen liegt eine alte Balladenmelodie vom Beginn des 17. Jahrhunderts zugrunde. Zusammen mit „Johney“ zeigt dieses Stück deutlich den Stil der Volksmusik-Division im 17. Jahrhundert.

COMMENTARY

DFl = Division Flute / DV = Division Violin

1 Readings Ground

The composer of this piece is probably the royal violinist Valentine Reading. The version in the Division Flute is a selection from the 50 Variations for scordated violin which survive in a manuscript by this composer titled “Chaconne” (Christ Church Library Mus. MS 940). Originally varied from one Variation to the next, the bass was replaced in DFl and DV by a single “Ground Bass”, which however does not fit any of the Variations. The version printed here conforms to the autograph, except in Variation 1 and 15 and in the Jigg, where the bass has been reconstrued by the editor.

The piece appears in all editions of the DV as well as in various manuscripts and in the recorder method by H. Salter, where many ornaments were added.

Var. 8, meas. 2, 3: the bass has c, d—a—b flat.

Var. 12, meas. 2, 3: see Var. 8.

Var. 12, 18: the title “Jigg” is missing in DFl, but appears in DV, as well as the repeat sign.

2 Pauls Steeple

Judging by the style of the Variations, this is probably the oldest piece of the collection. The 1st Variation is an ancient Ballad melody from the early 17th century, also known under the title “The Duke of Norfolk”.

The piece appears in all editions of the DV (except DV 1730), as well as in “The Dancing Master” (1651) and in “Elizabeth Rogers Her Virginall Book” (1656).

Var. 5, meas. 1, 5th and 8th eighth note: g”.

Var. 6: time signature: 3.

Var. 6, meas. 7: 7th eighth note: f”. 1st and 2nd quarter note: the treble calls for a change of the bass to f#—g instead g—c.

Var. 6, meas. 8: last note: $\text{J}.$; C is written before the last note instead of the beginning of Var. 7.

Var. 8: the lower of the two printed versions is the original one. On the recorder, however, the low range sounds different from the violin, rather soft and unclear, which detracts from the Variation’s effect — surely meant to be strong.

3 Faronells Ground

These Variations by the French violinist M. Farinel on the Folia theme made him very well known in England. The first two Variations are almost identical with the treble part of the “Air des Hautbois Les Folies d’Espagne” by J. B. Lully.

In 1684 Th. D’Urfey added a text (in praise of Charles II) to Variations 1, 2, 3, 5, whereupon the piece was also known as “Joy to Great Zesar” or “The King’s Health”.

DV all editions; recorder method by H. Salter; “Apollos Banquet”; “Beggar’s Opera”.

Var. 2, meas. 12: f# instead of f.

Var. 4, meas. 4: f# instead of f; meas. 12: f# instead of f.

Var. 6, meas. 2: f instead of f#; meas. 3: a instead of g.

Var. 9, meas. 7: last eighth note: e flat; meas. 8: f—e flat—f instead of f#—e—f#

“Ground Bass” in DFl as in Var. 1.

4 Old Simon the King

The first two Variations are based on an old ballad melody from the early 17th century. With “Johney”, this piece is a clear example of folk-music Division in the 17th century.

DV alle Auflagen; Blockflötenschule von H. Salter; „Dancing Master“; „Beggar’s Opera“.

5 Tollets Ground

Komponiert von dem irischen Geiger Th. Tollet in einem der Volksmusik ähnlichen Stil.

DV alle Auflagen; „Dancing Master“; in vielen anderen Sammlungen der Zeit unter dem Titel „The Irish Ground“.

Var. 3, 5, 6 jeweils T. 3, die letzten drei Viertel: in DFl eine Oktave tiefer; hier entsprechend DV nach oben oktaviert.

Var. 7: Taktvorzeichnung in DFl: $\frac{6}{4}$.

Var. 9, T. 4: Die Taktvorzeichnung $\frac{9}{4}$ steht vor den letzten beiden Achteln.

Var. 15, T. 1–3: Die tiefere Version ist die originale; die hohe entspricht der Fassung in DV.

Var. 19, T. 1 bis zum ersten Drittel von T. 4: in DFl eine Oktave tiefer, was die Variation jedoch fast identisch macht mit Variation 21; hier entsprechend der Fassung in DV nach oben oktaviert.

Var. 19, 21 jeweils T. 3 und 4: Die Dissonanzen zwischen Oberstimme und Begleitung (F-dur gleichzeitig mit d und h, bzw. G-dur mit c und a) entsprechen zwar keineswegs den Regeln der Kunst, sind aber für Volksmusiker-Ohren durchaus noch im Rahmen des Erträglichen.

Var. 21, T. 4: bis auf die letzten drei Viertel in DFl eine Oktave höher; hier entsprechend DV nach unten oktaviert; die drittletzte Note (c') fehlt in DFl.

6 Green Sleeves to a Ground

Die Grundlage dieser Division ist ein Lied vom Ende des 16. Jahrhunderts, dessen Melodie in den Variationen 1 und 3 erhalten ist.

Der dazugehörige Text lautet:

Alas my love, you do me wrong
to cast me off discourteously;
and I have loved you so long,
delighting in your company.

Greensleeves was all my joy,
Greensleeves was my delight,
Greensleeves was my heart of gold,
and who but you has Greensleeves?

Die Melodie ist bis heute bei englischen Volksmusikern bekannt. DV ab 1685; „Dancing Master“; „Beggar’s Opera“; in der Country-Dance-Sammlung von Neal (Dublin 18. Jh.) als Jigg im 6/8-Takt, mit eigenen Variationen. Über diesen Ground gibt es ungezählte Text- und Musikvariationen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Var. 5, T. 4: in DV kein Bindebogen.

Var. 11, T. 7, 8: die tief Version ist die originale; die hohe entspricht DV.

Var. 12, T. 4: erster Ton c statt cis.

Var. 13, T. 5: wie bei Var. 11.

Der erste Takt des „Ground Bass“ paßt nicht zu allen Variationen; die Änderung des f zu d ist ein Vorschlag des Herausgebers.

7 Johny Cock thy Beavour

Dieser Division liegt die Melodie einer schottischen Ballade zugrunde (wahrscheinlich wie in Var. 1); die Art der Variierung bezeugt deutlich den Einfluß der Volksmusik.

DV alle Auflagen; „Dancing Master“; außerdem – mit und ohne Text – in diversen Sammlungen des 17. Jahrhunderts.

Die Bässe der verschiedenen Instrumentalversionen sind sehr unterschiedlich: in DV 1684, 1685, 1705 ist die Baßmelodie voll ausgeschrieben, da sie sich mit jeder Variation verändert; DFl bringt aus diesen 9 Baßvariationen eine kleine Auswahl (1, 6, 7),

DV all editions; recorder method by H. Salter; „Dancing Master“; „Beggar’s Opera“.

5 Tollets Ground

Composed by the Irish violinist Th. Tollet in a style close to folk music.

DV all editions; „Dancing Master“; in many other collections of the time under the title „The Irish Ground“.

Var. 3, 5, 6, meas. 3, the last three quarter notes: an octave lower in DFl; octavated here in accordance with DV.

Var. 7: time signature in DFl: $\frac{6}{4}$.

Var. 9, meas. 4: the time signature $\frac{9}{4}$ is written before the last two eighth notes.

Var. 15, meas. 1–3: the lower version is the original; the high one corresponds to the version in DV.

Var. 19, meas. 1 to first third of meas. 4; an octave lower in DFl, making the Variation almost identical with Var. 21; octavated here as in the version in DV.

Var. 19, 21, meas. 3 and 4: the dissonances between treble and accompaniment (F major with d and b simultaneously, and G major with c and a) do not accord with the artistic rules, but are still quite acceptable to the ears of folk-musicians.

Var. 21, meas. 4: in DFl, an octave higher up to the last three quarter notes; here, octavated down according to DV; the last-but-two note (c') is missing in DFl.

6 Green Sleeves to a Ground

This Division is based on an Air from the end of the 16th century, whose melody appears in Variations one and three. The words are:

Alas my love, you do me wrong
to cast me off discourteously;
and I have loved you so long,
delighting in your company.
Greensleeves was all my joy,
Greensleeves was my delight,
Greensleeves was my heart of gold,
and who but you has Greensleeves?

To this day the melody is familiar to English folk musicians. DV from 1685; „Dancing Master“; „Beggar’s Opera“; in the collection of Country-Dances by Neal (Dublin 18th century) as a Jigg in 6/8 time, with its own variations. There are countless textual and musical variations of this Ground from the 17th and 18th centuries.

Var. 5, meas. 4: no slur in DV.

Var. 11, meas. 7, 8: the low version is original; the high version corresponds to DV.

Var. 12, meas. 4: first note c, not c \sharp .

Var. 13, meas. 5: as in Var. 11.

The first measure of the „Ground Bass“ does not fit every Variation; the alteration of f to d is an editorial suggestion.

7 Johny Cock thy Beavor

The Division is based on the melody of a Scottish Ballad (probably as in Var. 1); the variation method clearly shows the influence of folk music.

DV all editions; „Dancing Master“; also – with and without text – present in various 17th century collections.

The basses of the different instrumental versions differ greatly: in DV 1684, 1685, 1705 the bass melody is written out in full, as it changes with every variation; DFl offers a small selection (1, 6, 7) from these nine bass variations, and

und DV 1730 schließlich druckt den Baß nur einmal ab, in einer Version, die mit keiner der anderen übereinstimmt. — Die vorliegende Ausgabe gibt den Baß der DV 1684 wieder, außerdem als Ostinato-Formel den Ground Bass von DV 1730.

- Var. 1, T. 5: fehlt im Baß; entsprechend Var. 2 ergänzt.
 Va. 5, T. 1: die ersten 2 Viertel d; T. 6: 2. Viertel c.
 Var. 8, T. 2: die ersten 2 Viertel c.

8 Division on a Ground (Bellamira)

Das Stück findet sich in DFL unter dem Titel „Division on a Ground“. In DV ist es dem Theaterkomponisten S. Eccles zugeschrieben; der Titel „Bellamira“ geht auf die Erwähnung des Stücks in der Musikgeschichte von J. Hawkins (1776) zurück.

DV; „Dancing Master“; in DFL in d-moll. Die Fassung in DFL ist sehr fehlerhaft, z. T. aufgrund der Transponierung der Violin-Version von g-moll nach d-moll und nicht nach c-moll, wie es üblich gewesen wäre. Der Herausgeber hat daher auf die Version in DV zurückgegriffen und diese nach c-moll transponiert.

- Var. 14, T. 6, 3. und 4. Achtel: b, as.



Var. 16, T. 7, 8: im Original eine Oktave tiefer (DV)

9 A Division on a Ground by Mr. Finger

Da G. Finger neben Theaterkompositionen vor allem Musik für Blockflöte schrieb, ist das Stück vermutlich eine der wenigen Original-Divisions für Blockflöte. — DV 1705.

10 A Division on a Ground by Mr. Eccles

Die Form des Stücks und die Melodieführung der Solostimme lassen vermuten, daß es sich ursprünglich um eine Vokalkomposition aus einer von S. Eccles' zahlreichen Theaterkompositionen handelte, deren Aufbau man sich in etwa so vorzustellen hat: Var. 1: instrumentales Vorspiel — Var. 2: Gesang — Var. 3: instrumentales Zwischenstück — Var. 4, 5: Gesang; manchmal im Wechsel mit einem obligaten Instrument — Var. 6: Zwischenstück — Var. 7, 8: Gesang.

- Var. 1, T. 3: letztes Viertel e"; T. 4: erstes Viertel e".

Var. 1, T. 5—11: ob die Oktavparallelen zwischen Oberstimme und Baß der Absicht des Komponisten entsprechen oder auf einem Fehler des Herausgebers von 1705 beruhen, ist schwerlich auszumachen.

- Var. 3, T. 3, 4: s.o. Var. 1.

- Var. 7, T. 8: erstes Viertel d.

11 A Division on a Ground by Mr. John Banister

Aufgrund stilistischer Eigenschaften ist das Stück wohl John Banister junior zuzuschreiben, dem Sohn des gleichnamigen königlichen Kapellmeisters, Flageolet-Spielers und Organisators der ersten öffentlichen Konzerte in London. Auch sein Sohn war königlicher Geiger.

DV 1684 bis 1705; in „Apollos Banquet“ unter dem Titel „A new Saraband of Mr Banister's“.

- Var. 7, T. 2: erstes Viertel c.

Der in DFL abgedruckte Baß paßt so nicht zu allen Variationen. Er ist in der Baßstimme als Var. 1 abgedruckt; alle anderen Variationen sind Vorschläge des Herausgebers.

12 A Division on a Ground by Mr. Banister

Das Stück ist in DV 1685 und 1705 Mr. Banister senior zugeschrieben. Der Ground Bass paßt zu keiner der Variationen ohne Probleme. Da das Stück zudem musikalisch unergiebig ist, verzichtete der Herausgeber auf die Rekonstruktion einer Begleitung.

DV 1730 prints the bass only once, in a version that corresponds to none of the others. — The present edition gives the bass of DV 1684, as well as the Ground Bass of DV 1730 as an ostinato formula.

- Var. 1, meas. 5: missing in bass; completed according to Var. 2.
 Var. 5, meas. 1: the first 2 quarter notes are d; meas. 6: 2nd quarter note are c.
 Var. 8, meas. 2: the first 2 quarter notes are c.

8 Division on a Ground (Bellamira)

The piece appears in DFL under the title “Division on a Ground”. In DV it is ascribed to the theatre composer S. Eccles; the title “Bellamira” comes from a reference to the piece in J. Hawkins' musical history (1776).

DV; “Dancing Master”; in d minor in DFL. The version in DFL is full of mistakes, partly on account of the transposition of the violin version from g minor to d minor and not c minor, as would have been usual. The editor has therefore drawn upon the version in DV, transposing it to c minor.

- Var. 14, meas. 6, 3rd and 4th eighth note: b flat, a flat.



Var. 16, meas. 7, 8: an octave lower in the original. (DV)

9 A Division on a Ground by Mr. Finger

As G. Finger, besides theatre compositions, wrote mainly for recorder, the piece is probably one of the few original Divisions for recorder. — DV 1705.

10 A Division on a Ground by Mr. Eccles

The form of the piece and the solo part's melodic line suggest this was originally a vocal composition from one of S. Eccles' numerous theatre compositions, constructed roughly as follows: Var. 1: instrumental prelude — Var. 2: singing — Var. 3: instrumental interlude — Var. 4, 5: singing, at times alternating with an obbligato instrument — Var. 6: interlude — Var. 7, 8: singing.

- Var. 1, meas. 3: last quarter note e"; meas. 4: first quarter note e".

Var. 1, meas. 5—11: it is difficult to decide whether the octave consecutives between treble and bass are what the composer intended or the result of a mistake by the editor in 1705.

- Var. 3, meas. 3, 4: see above Var. 1.

- Var. 7, meas. 8: first quarter note d.

11 A Division on a Ground by Mr. John Banister

Judging by its stylistic particularities, the piece is probably by John Banister junior, son and namesake of the royal conductor, flageolet player and organizer of the first public concerts in London. His son, also, was violinist to the King.

DV 1684 up to 1705; in “Apollos Banquet” under the title “A new Saraband of Mr Banister's”.

- Var. 7, meas. 2: first quarter note c.

The bass printed in DFL is not suited to all variations. It is printed in the bass part as Var. 1; all other variations are editorial suggestions.

12 A Division on a Ground by Mr. Banister

The piece is ascribed to Mr. Banister senior in DV 1685 / 1705. The Ground Bass fits no Variations without some problems. As the piece is also rather unproductive musically, the editor has dispensed with a reconstruction of the accompaniment.